

Telefon: 233-24497
Telefax: 23398921866

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungs-
politik und Qualifizierung
Abbau von Arbeitslosigkeit

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Programmfortschreibung 2023
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit
(VPA)**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08033

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 13.12.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Programmfortschreibung für das Förderjahr 2023 zur Bewilligung der entsprechenden Fördermittel für die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA).
Inhalt	In der Vorlage werden die wesentlichen Eckpunkte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) für das Jahr 2023 dargestellt. Die Kosten der Programmfortschreibung betragen im Jahr 2023 6.424.356 Euro.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	Der vorgestellten Programmfortschreibung wird zugestimmt. Für die Projekte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) sollen Mittel bis zur Höhe von insgesamt 6.424.356 Euro aus dem vorhandenen MBQ-Budget des RAW beschlossen werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Programm 2. Arbeitsmarkt, Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)
Ortsangabe	(-/-)

Telefon: 233-24497
Telefax: 23398921866

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Abbau von Arbeitslosigkeit

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Programmfortschreibung 2023
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit
(VPA)**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08033

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
13.12.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ	1
2. Ergebnisse des VPA in 2021	2
3. Veränderungen im Jahr 2023	4
4. Finanzbedarf	5
II. Antrag des Referenten	5
III. Beschluss	6

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Programmfortschreibung 2023
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit
(VPA)**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08033

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 13.12.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

2 Anlagen

I. Vortrag des Referenten

In der Beschlussvorlage werden dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) - 3 Integrationsberatungszentren (IBZ) Beruf; 1 IBZ Sprache¹, 12 Qualifizierungs- und 3 Beratungsprojekte - zur Weiterförderung in 2023 vorgeschlagen. Der Anlage 2 können die projektbezogenen Teilnehmer*innenzahlen, Beschlusssummen und Projektbeschreibungen für 2023 entnommen werden.

1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ

Kommunale Arbeitsmarktpolitik orientiert sich an den Erwerbsfähigen, die aus dem ersten Arbeitsmarkt ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind und schafft die Voraussetzungen für eine Re-/Integration in den Arbeitsmarkt. Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Stadt, sieht zwei Handlungsstränge bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit: zum Einen die Beschäftigungsförderung im Rahmen der Sozialen Betriebe und zum Anderen die Unterstützung durch Qualifizierungsangebote, die innerhalb des MBQ im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) gebündelt sind. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit vereint versierte Bildungsträger des Münchner Arbeitsmarkts zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk. Eingangsstationen in das VPA sind die IBZ Beruf und Sprache, die mit Profiling und Kompetenzanalysen zusammen mit den Teilnehmenden die nächsten Schritte auf dem Weg in den Arbeitsmarkt erarbeiten. Die Qualifizierungen, die im VPA angeboten werden, bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf, erfassen Stärken, Schwächen und Berufswünsche. Die Qualifizierungen richten sich auch immer an den Bedarfen des Arbeitsmarktes aus.

Dies betrifft insbesondere Basis-Qualifikationen im pflegerischen Bereich, für Büro- oder

1 Das Sozialreferat finanziert im Rahmen des VPA mit eigenen Mitteln ein weiteres IBZ Sprache und Beruf

für Helfertätigkeiten. Auf die Vermittlung von ausbildungs- und arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen wird großer Wert gelegt. Neben fachbezogenen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten werden notwendige berufliche und lebenspraktische Schlüsselqualifikationen gefördert. Die Gesamtkoordination des Verbunds liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.

2. Ergebnisse des VPA in 2021

Im Rahmen einer Sonderauswertung in 2021 konnten die Daten von 1.230 Teilnehmenden aus elf Qualifizierungsprojekten des VPA analysiert werden, was einer Quote von 75% aller geplanten Teilnehmenden entspricht.

Aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung noch nicht vorhanden.

Die soziodemographischen Daten ergeben für das VPA folgendes Bild:

- Frauen: Der Frauenanteil ist mit 81,3 % sehr hoch, sechs Projekte sind reine Frauenprojekte.
- Migrationshintergrund: 79,6 % der Teilnehmenden sind Ausländer*innen, 11,0 % Deutsche mit Migrationshintergrund. Lediglich 9,4 % sind Deutsche ohne Migrationshintergrund. Unter den Projekten schwankt der Migrationsanteil zwischen 60,0 % und 100,0 %.
- Schulabschluss: 20,4% haben einen qualifizierten Hauptschulabschluss, 12,9 % verfügen über die Mittlere Reife, 33,9 % verfügen über ein (Fach-)Abitur, 32,8 % haben keinen Abschluss. Männer verfügen über niedrigere Schulabschlüsse, von denjenigen mit Migrationshintergrund haben deutlich mehr als ein Drittel keinen Schulabschluss. Bei Frauen mit Migrationshintergrund fällt auf, dass gut ein Drittel das (Fach-)Abitur erworben hat, aber auch rund ein Viertel über keinen Schulabschluss verfügt. Damit hat sich die Bildungssituation bei den Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert.
Die Corona Pandemie zeigte in der Zielgruppe des VPA große Auswirkungen. Während der Jahr 2020 und 2021 sind viele Stellen, für die nur niedrige Qualifikationen notwendig sind, weggefallen. Hierdurch stieg das Niveau der Arbeitslosigkeit an. Mit Abklingen der Pandemie stabilisierte sich die Situation wieder.
- Berufsabschluss: 55,3 % der Teilnehmenden verfügen über keinen Berufsabschluss. Bei den Männern mit Migrationshintergrund beträgt dieser Anteil sogar 76,0 %. Je höher das Bildungsniveau, desto häufiger verfügen die Teilnehmenden über einen Berufsabschluss.
- Alleinerziehende: 21,7 % der Teilnehmenden sind alleinerziehend mit einem Kind unter 18 Jahren; hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Frauen.

- Alter: 78,6 % sind zwischen 25 und 49 Jahre alt, 21,4 % sind Älter als 50 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. Die Frauen mit Migrationshintergrund sind signifikant jünger als die anderen Teilnehmenden.
- Fluchthintergrund: 27,4 % der Teilnehmenden verfügen über einen Fluchthintergrund. 53,7 % der Geflüchteten haben keinen Schulabschluss, 83,3 % keinen Berufsabschluss.

Fazit

Die Daten bestätigen, dass die Maßnahmen und Projekte des Verbundprojekts Perspektive Arbeit in besonderer Weise einen Personenkreis mit erhöhtem Förderbedarf erreichen. In Bezug auf die aktuelle amtliche Arbeitslosenstatistik sind Frauen und Ausländer*innen im VPA überrepräsentiert. Der hohe Anteil von Alleinerziehenden ist dem Umstand geschuldet, dass ein IBZ als Beratungs- und Qualifizierungszentrum speziell Alleinerziehende adressiert. Mit den in 2021 aus dem Jobcenter zugeleiteten 697 Alleinerziehenden berät und begleitet dieses IBZ bereits ein Drittel der im Jobcenter registrierten arbeitslosen Alleinerziehenden auf den Weg in den Arbeitsmarkt. Das Projekt wird sehr gut angenommen und hat sich bestens etabliert.

Als Ergebnis der erfolgreichen praktischen Umsetzung konnten auch in 2021 in erheblichem Umfang „negative Karrieren“, d. h. ein Verbleib im jahrelangen Bezug von Transferleistungen, die Entwertung von Kenntnissen, verbunden mit Krankheit und Armut durchbrochen werden.

Fast alle Teilnehmenden beendeten ihre Maßnahme mit einem aussagekräftigen Zertifikat oder sogar einem anerkannten Schul- bzw. Berufsabschluss. Über 26 % der Teilnehmenden im VPA hatten sechs Monate nach Beendigung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Angesichts der sehr angespannten Arbeitsmarktlage im Corona-Jahr 2021 ist dies ein gutes Ergebnis.

Die Qualifizierungen im VPA sind ein wichtiges Angebot für den, seitens des Jobcenters als schwer vermittelbar beschriebenen, Personenkreis. Deshalb werden die Projekte (siehe Anlage 2) auch in 2023 zur Weiterbewilligung vorgeschlagen

3. Veränderungen im Jahr 2023

Gegenüber dem Jahr 2022 haben sich die Projekte auf die neuen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes nach Corona eingestellt und bereiten sich zudem auf die Qualifizierung von ukrainischen Geflüchteten vor. Diese Gruppe ist jedoch derzeit noch zurückgestellt, da hier die Maßnahmen des Jobcenters vorgeschaltet sind.

Zum Ende des Jahres 2022 wird das in 2020 im Rahmen einer Erweiterung des IBZ Beruf Hamburger Straße neu geschaffene Projekt „Zentrum für Solo-Selbstständige“ beendet. Während der Corona Pandemie gab es sehr viel Beratungsbedarf bei den Münchner Solo Selbstständigen. Das Projekt hat hier gute Arbeit geleistet. Nach dem Abflauen der Auswirkungen der Pandemie wurde festgestellt, dass zum einen zu wenig Bedarf an einer niederschweligen Beratung vorhanden ist und zum anderen andere Institutionen inzwischen ein ausreichendes Angebot vorhalten wie z.B. die IHK oder das Jobcenter, das sein Angebot für diese Zielgruppe auch ausgebaut hat.

Aufgrund der hohen Nachfrage sowie des guten Erfolges des Projektes wurde die Teilnehmerzahl im Projekt „JobStepper“ des Deutschen Erwachsenen Bildungswerkes um 10% erhöht. Hierdurch ist die Kostensteigerung zu begründen.

Für das Projekt „JOBFIT fürs Office“ wird durch die Träger Frau und Beruf GmbH und Frauen Computer Schule AG kein gemeinsamer Antrag mehr gestellt. Die beiden Träger haben sich in Absprache mit dem RAW dazu entschieden, jeweils einzeln einen Antrag auf Förderung zu stellen.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter unterstützt das RAW durch Bezuschussung von zwei Personalstellen (insgesamt 1,5 VZÄ) das „ZIEL“ Projekt des Jobcenters. Hierbei werden vor allem Geflüchtete Personen und Langzeitarbeitslose zur/zum Rettungssanitäter*in ausgebildet. Dies ist vor allem deshalb sinnvoll, da für die Teilnehmenden durch die hochwertige Ausbildung eine langfristige Anstellungsmöglichkeit in verschiedenen medizinischen Bereichen geschaffen wird und hier ein erheblicher Personalbedarf besteht.

4. Finanzbedarf

Der Finanzbedarf zur Programmfortschreibung für 2023 beläuft sich insgesamt auf 6.424.356 Euro.

Die für 2023 vorgeschlagenen Bewilligungen tragen den vom RAW im Rahmen der Antragsprüfung eingereichten Förderanträgen fachlich anerkannten Bedarfen Rechnung. Die aus Trägersicht zur ordnungsgemäßen Durchführung bzw. Umsetzung des Verbundprojekts Perspektive Arbeit benötigten Kosten (einschließlich Tarifsteigerungen) sind eingepreist. Die trägerseitig eingereichten projektbezogenen Anträge sind in Kosten und Finanzierung ausgeglichen.

Die benötigten Mittel stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im vorhandenen Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft bei dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/JuSoPro, zur Verfügung.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Stadtkämmerei hat die Sitzungsvorlage zur Kenntnis genommen und, nachdem die Finanzierung der vorgestellten Maßnahmen aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft erfolgt, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2023 keine Einwände erhoben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid und das Sozialreferat haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft bewilligt, vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023, aus dem vorhandenen MBQ-Budget Zuschüsse für die in der Anlage 2 ausgewiesenen Projekte bis zu einer Höhe von 6.424.356 Euro insgesamt für das Jahr 2023. Die benötigten Mittel stehen bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/JuSoPro zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ in Höhe von bis zu 6.424.356 Euro.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 3
zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat
An das Jobcenter München
z.K.